Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wenig durch Unterröcke unterstützten Kleiderröcke, haben eine völlige Veränderung der Silhouette der heutigen Frau hervorgebracht, die noch durch die hohen, rund und zierlich die Taille am rechten Platz umschliessenden Gürtel unterstüzt wird. Und gerade in diesen immer mehr und mehr getragenen hohen Gürteln, mit denen die Mode wieder ihre alten Ansprüche an die Schlankheit der Taille geltend macht, bringt jeder Tag wieder etwas anderes. In der Rue de la Paix sieht man dieselben 10—12 cm hoch in einem weissen, mit fast fingerbreiten farbigen Streifen durchwirkten Grosgrain, mit einem Metallschloss zu schliessen. Es fehlt in dieser Kollektion auch keine der Nuancen, deren man bedürfen könnte. Aus alten Brokatstoffen bringt ein anderes elegantes Geschäftshaus derselben für die Mode bedeutungsvollen Strasse die Nouveauté in hohen Gürteln; antike Stoffe und farbige alte Stickereien sind dort dazu verwendet.

Auch in Sonnenschirmen bringt man in der Rue de la Paix das Neueste, in Sonnenschirmen, die mit goldenem Gestell und groben, mit breiten Querstreifen in allerlei Farben bedrucktem Tussor, der unentbehrlichen Rohseide bespannt sind. Wieder eine Konzession mehr an das Genre Japonais dieser Saison.

Mode- und Marktberichte.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

19. April 1907.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	81-82	80-81	79	—	22/24	74	—	—	—
18/20	81	80	77	—	24/26	72-79	—	—	—
20/22	80	78-79	75-76	—	26/30		—	—	—
22/24 / 24/26	78-79	77	75-76	—	30/40	—	—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	2. ord.
30/34	59	—	20/24	70	—
36/40	58	—	22/26	68	—
40/45	57	—	24/28	—	—
45/50	56	—			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia
18/20 à 22 / 22/24	73-74	71-72	—	20/24	73	—		30/34	73	—
				22/26	72	—		32/36	72	—
24/26 / 26/30	72	69-70	—	24/28	72	—		34/38	72	—
				26/30	71	69-70		36/40	72	—
3fach 28/32 / 32/34	73-74	72	—	30/34	70	68-69		38/42	71	70
				34/38	—	—		40/44	71	69
36/40, 40/44	72	69-70	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais		Kant. Filat.	Sublime
36/40	59	58	—	36/40	54	2fach	20/24	68
41/45	58	57	—	40/45	53		22/26	67
46/50	57	56	—	45/50	51		24/28/30	65
51/55	56	55	—	50/60	50	3fach	30/36	68
56/60	—	—	—				36/40	67
61/65	—	—	—				40/44	65

Seidenwaren.

Zürich. — Ueber den Gang des Fabrikationsgeschäftes ist wenig neues mitzuteilen. Die Betriebe sind ziemlich voll in den bereits früher erwähnten Artikeln beschäftigt. Eine Veränderung in der Moderichtung macht sich noch nicht bemerkbar. Als Neuheiten werden gestreifte und mittelkarrierte Muster mit abgesetzten Figuren erwähnt. Die ungünstige Witterung dürfte dem Seidenstoffverkauf, der ohnedies durch die höheren Preise beschränkt wird, noch mehr Eintrag tun. Anderseits gestalten die immer noch steigenden Rohseidenpreise die Situation der Fabrik ungünstig. Dagegen lässt sich zur Zeit nichts machen.

Lyon, 26. April. (H.-Korresp.) Unser Stoffmarkt war wieder sehr gut besucht, hauptsächlich waren es Vertreter Pariser und englischer Häuser, neben welchen aber diesmal auch die Deutschen und Oesterreicher sich einfanden und speziell in leichten Geweben grosse Einkäufe machten.

Auf dem Rohseidenmarkt ist der Umsatz sehr lebhaft und wird die Seide je länger, je seltener. Die Konsumenten sichern sich die Ware mit Lieferverträgen mit spätem Verfalltermin und müssen zudem höhere Preise zahlen. Die Lager im äussersten Osten sind aufgebraucht und in neuen Seiden machen sich grosse Geschäfte sowohl in Canton und Shanghai und in noch bedeutenderen Quantitäten in Yokohama.

Die mechanischen Fabriken sind immer gleich beschäftigt mit diversen am Stück gefärbten Genres und besonders durch Mousseline (gedreht) und die Artikel für Futterstoffe. In Pongée uni (Kette grège, Eintrag Schappe) sind in den kleinen Qualitäten einige neue Bestellungen eingelaufen, während Taffetaline (Pongée Kette grège, Eintrag coton in grossen Zählungen à ein und zwei Faden zweifach) auf Erneuerung der Ordres wartend, kürzlich solche von längerer Dauer erhalten haben. Satin Liberty (Kette grège, Eintrag Schappe, Breite 50/54 cm), sowie Radium (Kette grège, Eintrag grège oder Poil in uni oder quadrillé) sind seit einigen Wochen, wie zu dieser Jahreszeit üblich, in eine ruhige Zeit getreten. Crêpe de Chine (Kette Seide oder Schappe, Breite 110 und 120 cm) geht immer gut und verspricht, sich auch in den etwas schwierigen Momenten der Zwischen-Saison zu halten.

Was Mousseline Seide (Kette gedreht, Eintrag gedreht) betrifft, folgen sich die Bestellungen nachhaltig, die Fabrikation beinahe verpoppelnd und die Façonpreise befestigend. Die Produktion dieses Stoffes ist sogar ungenügend um alle Nachfragen zu befriedigen. Mousseline brillante (Kette grège, Eintrag gedreht oder Kette grège und Eintrag grège) nimmt nicht denselben guten Fortgang wie die matte Mousseline und unterhält kaum ihre Stühle in genügendem Gang. Die ganzseidenen an Flotten gefärbten Uni-Stoffe, Taffetas cuit, schwarz, weiss oder farbig, diverse Armuren haben seit dem letzten Monat nicht den geringsten Fortschritt gemacht und die Teuerung der Rohseide scheint für eine gewisse Zeit der Entwicklung dieses Fabrikationszweiges hinderlich zu sein.

Die stückgefärbten Façonnés (Kette grège, Eintrag grège, Schappe, Leinen oder Coton) halten sich gut und werden fortwährend gewoben, ohne indessen, was möglich wäre, eine Erhöhung ihrer Façonpreise zu erstreben. Die Façonnés (Kette mit Eintrag cuit) sind immer noch schwach begehrt und halten sich mit Mühe in einigen mechanischen Fabriken auf wenig Stühlen, die ohne Zweifel noch mehr abnehmen werden wegen den zugkräftigen Genres Rayés und Quadrillés. Ganz

anders ist es mit Levante-Artikeln: Brokat, Kette Seide und besonders Kette Baumwolle oder Schappe (Eintrag Gold oder Silber); Lucas, Brillantine, Gaze Pekin (Goldbroché); Damas, Kette Schappe; Shawls mit Fransen: Foulard au carré. Alle diese Stoffe laufen sehr gut, was ihnen einen Mehrwert an Façonpreisen einträgt, der sich durch die fortwährende Nachfrage noch mehr steigern wird. Die Moirette in Flotten gefärbt (Kette Coton, Eintrag Coton) verfolgt in uni, façonné, pékin-écossais ihre Laufbahn vielleicht mit etwas weniger Nachdruck infolge Erhöhung der Preise von gesponnener Baumwolle, ohne indessen für einen Nachlass an Bedarf das geringste befürchten zu lassen.

Die Saison für Ombrelle nouveauté verfolgt den üblichen Kurs. Die Lieferungen der Kommissionen tragen neue Nachbestellungen ein und profitieren hauptsächlich die Genres Impression und Broderie und wenn das gute Wetter anhält verspricht die Zahl der Aufträge befriedigend zu werden.

Die Arbeit in den kleinen Lyoner mechanischen und Handwebereien hält sich wie im vergangenen Monat zu Gunsten von: Façonnés fond armures (für Kravatten); Façonnés pointillés (für Westen) Faille unie couleur; Gürtel façonné; Rubans unis Faille und Taffetas, rayés und quadrillés, diverse Armuren, Crêpe de Chîne broché, Taffetas imprimé und glacé; Velours façonné auf crêpe fond; Brocatelle und Damas 2 lats Moire unie Moire Pekin, Quadrilles und Rayés, Satin Damassé velours au sabre auf gedruckter Kette etc.

Im Ganzen ist gegenüber dem vorausgegangenen Monat keine bedeutende Aenderung in der Situation der mechanischen Weberei zu notieren. Die Arbeit hält sich zu gute von Mousseline (gedreht), Futterstoffe und einigen andern am Stück gefärbten Stoffen uni oder façonnés und der Levante-Artikel. Die Nouveautés (Kette mit Eintrag cuit) und die ganzseidenen in Flotten gefärbten Unies, die in einigen Häusern fabriziert werden, leiden immer noch unter den gleichen Nachteilen; Vorzug der grossen Konsumation für die leichten stückgefärbten Stoffe und anhaltende Teuerung der Rohseide.

London. — Ueber die allgemeine Geschäftslage wird mitgeteilt, dass dem strahlenden Wetter und glänzenden Ostergeschäft schnell genug der Rückschlag gefolgt sei, den pessimistische Prophetenseelen vorausgesagt hatten. So wenig frühlingsmässig sich die gegenwärtige Witterung anlässt, so wenig flott ist das Geschäft jetzt. Wenn auch von keiner Flauheit gesprochen werden kann — aus der Provinz lauten die Nachrichten sogar nicht unbefriedigend — so müsste man sich doch jetzt schon mehr im Saisontrubel befinden, dessen Eintritt jedoch einzig und allein von einem günstigen Witterungsumschlag abhängen wird.

Ein Besuch im Gewebemuseum in Lyon.

Von Rob. Honold.

(Fortsetzung.)

Die Muster der arabischen Periode sind in vier Klassen geteilt: einfache muselmanische Art; Art des Kalifats von Kairo; desselben von Bagdad und viertens desjenigen von Cordu. Eine weitere Art, unter dem Namen palermitische Schule des XIII. bis XIV. Jahrhunderts bezeichnet, ist die sizilianisch-arabische und bildet zugleich den Uebergang in die italienische Periode.

Bei der einfachen muselmanischen Art sind es hauptsächlich geometrische Formen, als Details kunstvolle Liniengeflechte.

Die Art des Kalifats von Kairo behielt lange die architektonischen Formen der byzantinischen Periode in Verbindung mit der Darstellung von vorgeschichtlichen Tieren bei, welche den Säulen die Stirn bieten, sich anlehnen oder allein stehen, mit den verschiedensten elementaren Verzierungen in einfacher muselmanischer Art. Die Gewebe sind meistens gemischt.

Die Gewebeart des Kalifats von Bagdad gleicht im Original der eigentlichen Ornamentkunst der Araber, bereichert mit Ueberlieferungen der byzantinischen Art. Die Kompositionen sind ziemlich verwickelt.

Die Gewebeart des Kalifats von Cordu zeigt hübsche Anwendungen von Tier- und Menschenmotiven und Ornamente auf der Grundlage der eigentlichen Arabesken.

Von den vielen sehenswerten Mustern dieser Periode seien kurz einige erwähnt. Da ist u. a. ein Shwal, von einer Abtei aus der Auvergne herstammend, ursprünglich ein Brocatell, für das Kalifat von Kairo gewoben, verziert mit Tieren, die sich gegen Räder stellen. Eine am Fusse eingewobene Inschrift sagt uns, dass dieser Goldstoff im Lande Roum für den Sultan Ala Eddin Reïkobad den Siegreichen, der im Jahre 616 der Hedschar den Tron der Seldjouciden bestieg, fabriziert worden ist. Ferner ein anderer Shwal, charakterisiert durch die sehr verwickelte symetrische Komposition, wiederum mit Tieren und zu beiden Seiten Männer, gewoben in zwei Zetteln und zwei Tramen und mit Goldpunkten brochiert. Dieses Stück ist vom Kalifat von Bagdad aus dem XIII. Jahrhundert.

Nachdem wir alle diese interessanten Muster passiert haben, gelangen wir zur Sammlung des XIII. Jahrhunderts. Die Auswahl dekorativer Details bei persischen Geweben zu Beginn des XIII. Jahrhunderts ist sehr beschränkt. Die Variation in Mustermotiven hängt von der Nutzanwendung der Stoffe ab. Es erscheinen Tiere und Blumen. Die Tiere sind viel natürlicher als in der vorausgegangenen Periode und sind die hauptsächlichsten: der Löwe, die Gazelle, der Leopard, der Adler, die Taube, der Pfau, die Gans etc., zu welchen noch die fabelhaften, wie der Greif und der Drache etc. beizufügen sind. Die Blumen sind phantastisch, mehr stilisiert, etwa im Genre der Aster oder Palmetten; die Blätter sind gezähnt und zerschnitten, die Stiele lang und dünn. Die Komposition selbst, immer ziemlich voll, ist entweder symmetrisch oder malerisch und ohne jede architektonische Linie.

Die palermitische Schule machte sich die gleichen Formen, mit bemerkbarem Streben zu einer mehr realistischen Wiedergabe zu Nutze. Das Aussehen der genannten sizilianisch-arabischen Gewebe ist in der Zeichnung weniger zerfetzt und die persische Klarheit macht einem mehr untersetzten Ausdruck Platz. Die Nebeneinandersetzung der Motive begründet den Rapport, ist leserlicher bei den Palermiten, welche bisweilen einige klar definierte architektonische Linien einführten. Endlich bei einer ganz persischen Dekorierung bezeichnet die